

Wenn aus einem Flirt bitterer Ernst wird

Präventionsprojekt an der Realschule Enger: Mit dem Theaterstück "Ein Tritt ins Gesicht" sollen Neuntklässler für das Thema "sexuelle Übergriffe" sensibilisiert werden - und lernen, sich davor zu schützen. Von Mareike Patock

Enger. Die MeToo-Debatte hat es ganz deutlich gemacht: Sexuelle Übergriffe sind ein aktuelles Thema in unserer Gesellschaft - nicht nur unter Erwachsenen, auch unter Jugendlichen.

"Viele Mädchen und Jungen machen unfreiwillige sexuelle Erfahrungen. Das Spektrum reicht von anzüglichen und sexuell beleidigenden SMS bis zu massiven körperlichen Attacken, Nötigungen und Vergewaltigungen", teilt die Gleichstellungsstelle der Stadt Enger mit. Dabei seien besonders Mädchen und Jungen mit geringem Selbstbewusstsein gefährdet, Opfer aber auch Täter sexueller Übergriffe zu werden.

Um frühzeitig für das Thema zu sensibilisieren, organisiert die Gleichstellungsstelle jedes Jahr für die Neuntklässler der Realschule Enger das Stück "Ein Tritt ins Gesicht" der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück. Jetzt waren die Schauspieler wieder zu Gast in Enger und haben vor knapp 130 Schülern gespielt.

In der Geschichte begegnen sich Paul, Ole, Alex und Sarran. Die vier Jugendlichen finden sich attraktiv, flirten, provozieren sich, reden übereinander - und verlieben sich. Doch dann läuft alles aus dem Ruder. Das traurige Ende: eine Vergewaltigung.

Das Stück will über körperliche Grenzverletzungen aufklären. Es wolle die Jugendlichen dafür sensibilisieren, auf die eigenen Gefühle zu hören - was will ich und was will ich nicht, teilt die Gleichstellungsstelle mit. Genauso wichtig sei es aber auch, auf die Gefühle anderer zu achten.

Nach der Aufführung haben die Jugendlichen das Stück gemeinsam mit den Schauspielern der Theaterpädagogischen Werkstatt nachbereitet. Dabei seien Strategien entwickelt worden, wie man sich besser vor Verletzungen schützen könne als die Figuren im Stück.

Gesponsort wird das Präventionsprojekt schon seit Jahren von der Engeraner Firma Multivac. "Das Thema ist hochaktuell und relevant", sagte Geschäftsführer Volker Gerloff. Es sei daher richtig, gerade auch Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren. "Denn sicher wird der ein oder andere im täglichen Leben damit konfrontiert."

Bürgermeister Thomas Meyer bedankte sich bei dem Engeraner Unternehmen für die finanzielle Unterstützung.

© 2018 Neue Westfälische

10 - Enger-Spenge, Samstag 27. Januar 2018